

Sugarcube

Von RedSky

Kapitel 4: week end

Was war er nur für ein Idiot! Er hätte sich selbst Eine reinhauen können vor Wut über seine eigene Feigheit.

Es waren bereits vierundzwanzig Stunden seit dem Vorfall im Proberaum vergangen. Seit dem hatte Yoshiki nichts von seinem Bassisten gehört. Und er hatte sich auch nicht bemüht, sich bei Taiji zu melden. Die Proben ließ er für den heutigen Tag ausfallen. Statt dessen trottete er einsam durch eine ruhige Parkanlage. Ihm hingen die Regenwolken sprichwörtlich über'm Kopf, passend zu seiner Stimmung. Seine spitzen Stiefel streiften durch das feuchte Herbstlaub auf den Wegen. Das Laub war so bunt, so farbenfroh.... und der Himmel war so grau, so trüb.....wie Yoshikis Gemüt.... Wie groß musste seine Blödheit nur sein, dass er ausgerechnet der Person mit Rausschmiss drohte, die ihm insgeheim so wichtig war...? Alleine schon sein stetiges Rumhacken auf Taiji... Yoshiki war sich sehr wohl über diese Ungerechtigkeiten im Klaren, mit denen er den jungen Bassisten behandelte. Und es würde ihn noch nicht einmal wundern, sollte Taiji sich eines Tages tatsächlich zum Ausstieg entscheiden. Er behandelte ihn ja auch dementsprechend. Aber warum tat er das? Er kannte die Antwort. Yoshiki ließ den Kopf hängen. Es war alles nur wegen seiner Unsicherheit. Wegen seiner Angst. Einzig und allein aus Panik, irgend jemand könnte seine Zuneigung für Taiji herausbekommen, motzte er ihn so oft an, wie es nur ging. Doch wusste er auch zeitgleich, dass das auf noch längere Sicht gesehen kein Arbeitsklima sein konnte. Er musste sich etwas Anderes einfallen lassen, wenn er die Band nicht komplett runterziehen wollte.

Der schlanke Pianist ließ seinen Blick in die Ferne schweifen. Ein einziges Mal, ein allereinziges Mal war es vorgekommen, dass er Taiji in seinen Armen hielt. Damals war er voller Panik und Angst um seinen Bassisten gewesen. Und gleichzeitig war er ihm so nahe...

Es war während der Dreharbeiten zum Video ihrer Single "week end" gewesen. Yoshiki hatte das Drehbuch zu dem Video geschrieben und als sollte das nicht schon genug sein, so spielte er auch noch zwei Rollen. Einmal sich selbst als völlig verzweifelte Diva, die keinen anderen Ausweg sah als darin, sich die Pulsadern zu zertrennen. Und einmal als Taijis Flamme, die sich weigern wollte, ihm zu folgen. Yoshiki hatte seine Zweitrolle natürlich nicht ohne Hintergedanken eingeplant. Natürlich war seine einzige Absicht gewesen, Taiji somit nahe sein zu können. Und natürlich war das auch die Szene, bei der es passierte.

"Klappe...uuund action!", rief der Regisseur durch die nachtdunkle Straße auf der sich Taiji, Yoshiki und das gesamte Kamerateam befand.

Yoshikis Gesicht wurde fast ausnahmslos im Schatten gehalten und seine Haare wurden für diese Rolle etwas anders frisiert, damit der Eindruck entstand, er sei irgendeine beliebige Schauspielerin.

Die Szene war kurz: Taiji stand Yoshiki gegenüber, es sah so aus als würden die beiden Personen diskutieren. Taiji versuchte Yoshiki zum mitkommen aufzufordern, doch Yoshiki wehrte die Versuche des Bassisten ab. Plötzlich drehte sich Taiji in Richtung Kamera, ganz so, als hätte er ein Geräusch gehört. Kaum eine Sekunde später peitschte ein Schuss durch die Nacht, welcher ihn im Bauch, gleich unter dem Brustkorb, traf.

Yoshiki zuckte im Moment des Schusses zusammen.

Taiji sank mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden.

"CUT!", brüllte der Regisseur. Er klatschte ein paar Mal in die Hände, bevor er die Crew und nicht zuletzt Yoshiki und Taiji für ihre gelungene Arbeit lobte.

Taiji blieb regungslos auf der Straße liegen.

"Hey, kannst aufstehen. Die Szene ist im Kasten", meinte Yoshiki zu seinem am Boden liegenden Bassisten.

Doch Taiji reagierte nicht. Bewegte sich kein Stückchen, gab keinen Mucks von sich.

"Taiji?" Yoshiki starrte auf den reglosen Körper zu seinen Füßen. In seiner Stimme schwang nun doch etwas Unsicherheit. "Hör auf mit dem Scheiß...."

Doch der Bassist hörte nicht. Lag da wie tot.

In Yoshiki stieg Panik auf. Er kniete sich zu ihm hinunter und rüttelte sanft an dessen Körper. "Taiji.....komm, sag was....", bat er mit einsetzender zitternder Stimme.

Aber selbst auf das Rütteln und das Betteln reagierte Taiji nicht.

"Taiji, verdammt! Sag was! Sag was zu mir!!" Der Boss zog den laschen Körper in seine Arme. Yoshikis Augen waren voller Panik. Seine Hände zitterten. Sollten die Patronen für den Revolver etwa vertauscht worden sein...? Sollte jemand die Waffe anstatt mit Platzpatronen, mit echten, tödlichen Patronen gefüttert haben.....?? Sollte er hier etwa einen toten Menschen in den Armen halten? Taiji...? "REDE MIT MIR!!!", kreischte Yoshiki mittlerweile völlig aufgelöst. Die ersten Tränen bildeten sich in seinen Augen. Sollte er nie mehr die Chance erhalten, Taiji über seine Gefühle zu ihm aufzuklären?

Mit einem Mal passierte das Unglaubliche: Taijis jugenhafte Augen öffneten sich, blickten zielstrebig in Yoshikis angstvolles Gesicht. Die Lippen des Bassisten formten sich zu einem breitem und siegessicherem Grinsen.

Im ersten Moment hatte Yoshiki gar nicht begriffen, was hier geschah. Doch dann konnte er es an dem rotzfrechem Grinsen Taijis ablesen. Er hatte ihn reingelegt. Sich ´nen Spaß draus gemacht, Yoshiki halb in den Wahnsinn zu treiben. Sofort blinzelte Yoshiki seine aufgekommenen Tränen mühevoll wieder weg. Sein eben noch verzweifelter Gesicht wurde nun gezeichnet durch Wut. Er schimpfte Taiji lauthals aus, wollte gar nicht mehr aufhören damit.....

Ein kalter Regentropfen fiel auf sein Gesicht. Yoshiki erwachte allmählich aus seinen Erinnerungen und blinzelte, durch den unerwarteten Tropfen, leicht irritiert gen Himmel. Dieser hatte sich tiefgrau verfärbt. Doch kein Lüftchen regte sich. Yoshiki zog den Mantel dennoch enger um sich, sein melancholischer Blick erreichte wieder den Boden.

Er kam an zwei nicht allzu großen rot-gelb-belaubten Bäumen vorbei. Sie standen dicht beieinander und beide Baumkronen waren an der oberen Hälfte schon fast kahl, die untere, buschigere Hälfte hingegen trug noch volles, weinrotes Laub. Um die dünnen Stämme herum hatten sich bereits die gefallen Blätter auf dem Boden zur Ruhe gelegt und bildeten einen Augenschmaus aus goldgelbblitzenden und

tiefdunkelroten Farben.

Yoshiki seufzte ganz leise und unwillkürlich. Nun hatte ein leichter Regen eingesetzt, doch so wie der Himmel und die Wolken sich immer bedrohlicher verfärbten, würde sich wohl auch der Regen noch steigern.

Er kam sich so alleine vor. Alleine und verlassen. Einsam. Er verspürte so ein großes Verlangen, sich in diesem herbstlichen Regen an einen warmen Körper kuscheln zu können. An einen lang vertrauten Körper. An Taiji. Er war ein erwachsener Mensch. Warum konnte er Taiji nicht seine Gefühle und Sehnsüchte beichten? Aber vielleicht war es gerade das..... *weil* er Erwachsen war. Sind Kinder nicht meist viel ehrlicher mit dem was sie sagen? Tun sie sich oftmals nicht viel einfacher damit, ihre spontanen Gefühle anderen zu vermitteln? Und er...? Er war seit Anbeginn dieses Empfindens zu feige, sein Maul aufzureissen. Womit er sonst eigentlich nie Schwierigkeiten hatte..... Doch hatte er einen Riesenrespekt vor dem jüngerem Bassisten. Wenn es wirklich dieser Respekt war...und nicht vielmehr die unbändige Angst, von ihm ausgelacht zu werden. Bloßgestellt zu werden. Er wusste, Taiji war weiß Gott kein bössartiger Mensch, war er doch immer sehr hilfsbereit und um das Wohl seiner Mitmenschen bemüht. Doch wie lächerlich musste es auf ihn nur wirken, würde er, der Boss, auf einmal vor Taijis Tür stehen und ihm, trotz der immer zunehmenden Reibereien zwischen ihnen, seine *Liebe* gestehen?? Yoshiki schüttelte abwesend den Kopf. Er wollte sich diese Möglichkeit nicht weiter ausmalen. Wollte sich nicht schon in seiner eigenen Fantasie blamieren. Der Regen wurde stärker.

Yoshiki schaute hinauf. Zweite Etage, Altbauwohnung. Taijis Wohnung. Es brannte kein Licht im Fenster das zur Straße lag. Obwohl durch die dunklen Regenwolken schon eine frühe Dämmerung an diesem Nachmittag eingesetzt hatte. Ob er trotzdem zu Hause war, in der Dunkelheit der Räume saß? Ob er allein war? Sich nach jemandem sehnte? Ob er nachdachte oder mit einer Dose Bier vor dem Fernseher saß oder auf seiner Akkustikgitarre leise, verträumte Melodien spielte? Ob er es an diesem kalten Herbsttag schön gemütlich warm in seiner Wohnung hatte? Oder ob bei ihm ausgerechnet jetzt die Heizung ausgefallen war und er sich den Arsch abfrierete? Yoshiki stand mitten auf dem Bürgersteig, seinen Blick immer noch zum zweiten Stock gerichtet. Er rührte sich kein Stück. Kaum ein Mensch durchquerte die kleine Seitenstraße. Monoton prasselte der scheinbar immer kälter werdende Regen auf den bloßen Steinboden, da nach wie vor kein Wind eingesetzt hatte.

Aber vielleicht war Taiji auch gar nicht zu Hause, saß in irgend einer Kneipe und amüsierte sich oder war bei Einem der anderen. Oder bei ganz anderen Freunden. Vielleicht hatte der Bassist gerade in diesen Momenten unheimlichen Spaß, vielleicht ging es ihm so gut wie schon lange nicht mehr. Vielleicht würde er zur nächsten Probe nicht mehr kommen, weil er die Schnauze voll von den Streitereien hatte.

Yoshiki senkte den Kopf, schlang seinen Mantel abermals fester um seinen Körper und setzte seinen Weg durch die Straße fort.